

Erfahrungsbericht

Universität: Frankreich, Université de Caen Basse-Normandie

Studienfächer in Freiburg: Lehramt Französisch und Politik-/ Wirtschaftswissenschaft

Studienfächer in Caen: LLCE Allemand, Lettres Modernes, Sciences du langage

Koordinatorin: Yvonne Stork

SS 2016

Mein Erasmussemester habe ich vom 13. Januar bis 31. Mai 2016 an der Université de Caen Basse-Normandie verbracht. Die Fülle meiner Erfahrungen, die ich während dieses fünfmonatigen Aufenthalts gemacht habe, möchte ich im Folgenden darstellen.

Erste Schritte

Anmeldung und Einschreibung

Bevor Antritt des Auslandssemesters füllt man online eine „application“ aus, die dann ausgedruckt und unterschrieben an die Universität Caen geschickt werden muss. Im Folgenden erhält man dann ein Dossier zu den Wohnheimen, sowie erste Informationen zum Carré International (das sich um die internationalen Studierenden im Allgemeinen kümmert) und dem Soutien linguistique (ein Sprachkurs, den man neben den regulären Unikursen belegen kann). Danach erfolgt alles Weitere über Mailkontakt mit Bénédicte Bréard, die immer sehr engagiert und offen für alle Fragen war. Ansonsten gibt es auf der Homepage des Carré International auch eine Art Fahrplan (Guide d'accueil) für internationale Studierende, der ebenfalls sehr hilfreich ist.

Die Einschreibung an der Universität erfolgt in zwei Schritten. Zunächst die administrative Einschreibung bei Mme Bréard, die direkt nach der Ankunft in Caen erfolgen sollte und danach die „inscription pédagogique“, die in den ersten Wochen des Semesters stattfindet, sodass man genügend Zeit hat erst einmal alle Kurse zu besuchen und danach zu entscheiden, was man wählen möchte. Man muss sich bei jedem UFR (Unité de formation et de recherche) separat einschreiben. Ich hatte Kurse aus zwei verschiedenen UFR belegt und musste somit zwei inscription pédagogique abgeben. Für die administrativen Schritte in den ersten Wochen sollte man auf jeden Fall mehrere Passfotos bei sich haben. Eine Einführungswoche gibt es für Studierende, die im zweiten Semester ankommen, nicht. Ich habe mich dennoch immer gut zurechtgefunden.

Wohnen

Ich habe während meines Auslandssemesters im Wohnheim Les Tilleuls gewohnt, das sich direkt auf dem Campus 1 befindet. Ich hatte das Glück eine chambre réhabilitée zu erhalten, das zwar mit seinen 9qm sehr klein, aber für die kurze Zeit völlig ausreichend war. Die Zimmer sind mit einem kleinen Bad (Dusche, Waschbecken und Toilette), einem Bett, Regalen, einem kleinen Kühlschrank, einem Schreibtisch und zwei Hockern ausgestattet. Außerdem gibt es für jedes Stockwerk zwei Gemeinschaftsküchen, wo man häufig nette Bekanntschaften schließen und auch gemeinsam Gerichte aus der ganzen Welt kennenlernen kann. Küchenutensilien kann man bei den Putzfrauen erfragen, die diese häufig von anderen Erasmus-Studierenden erhalten haben.

Die Miete wird im Voraus bezahlt und bei der Schlüsselabholung muss man noch eine Kaution in Höhe von 175€ hinterlassen (entweder in Bar oder per Karte). Die Monatsmiete für mein Zimmer betrug 254€. Diese Kosten verringerten sich jedoch noch durch das Wohngeld der CAF, dadurch habe ich in etwa 180€ pro Monat bezahlt.

CAF

Die CAF ist ein Wohngeld, das man auch als internationaler Studierender in Frankreich beantragen kann. Ich würde empfehlen persönlich in das Büro der Caisse Allocations familiales in der 8 Avenue du Six Juin zu gehen und die Formulare von Hand auszufüllen. Man kann die CAF zwar theoretisch auch online beantragen, der Link funktioniert jedoch häufig nicht und das Internet im Wohnheim ist dafür auch zu langsam. Außerdem wird einem vor Ort sehr gut beim Ausfüllen der Formulare geholfen. Die CAF sollte so schnell wie möglich nach Ankunft im Wohnheim beantragt werden, da die Bearbeitung des Antrags sehr lange dauert (bei mir fünf Monate).

Bankkonto

Um die CAF beantragen zu können, muss man zunächst ein französisches Konto eröffnen, mit einem ausländischen Konto ist dies nicht möglich. Ich habe dieses bei der Société Générale eröffnet, da diese 50€ Begrüßungsgeld und eine kostengünstige Wohnungsver sicherung zur Verfügung stellt (die für Bewohner der Cité Universitaire verpflichtend ist).

Kurse und Dozent_innen

Meine gewählten Kurse waren alle Bestandteil des dritten Lehrjahrs L3 der Studiengänge LLCE Allemand, Lettres Modernes und Sciences du langage. Vor allem die Kurse in Lettres Modernes waren sehr zeitintensiv, da man häufig fünf oder mehr literarische Werke lesen musste und nicht selten mehrere Prüfungsformen hatte (exposé, partiel und dann noch ein examen final). Ich würde daher empfehlen in diesem Studiengang während des Erasmus-Semesters maximal zwei Kurse zu belegen.

Littérature comparée: Les derniers instants (Mme Cannone)

Dies war ein sehr spannender Kurs, mit einer sehr angenehmen und kompetenten Dozentin, die sich auch sehr für die Erasmus-Studierenden interessierte. Der Kurs fand im Rahmen des Studiengangs Lettres Modernes L3 statt und befasste sich mit fünf literarischen Werken (Victor Hugo: Le dernier jour d'un condamné, Léon Tolstoi: la mort d'Ivan Illitch und Maître et serviteur, Thomas Mann: La mort à Venise, Herman Melville: Batleby le scribe, Jorge Luis Borges: L'immortel), die vergleichend in Bezug auf das Thema der letzten Augenblicke des menschlichen Lebens bearbeitet wurden. Der Kurs bestand teilweise aus Referaten der Kommiliton_Innen, teilweise aus Sequenzen, die Mme Cannone selbst gestaltete. Die Erwartungen der Dozentin waren sehr hoch, jedoch gut zu erfüllen, wenn man Engagement und Interesse zeigte. Ihren Ausführungen konnte ich immer sehr gut folgen, da sie viele Pausen machte und auch auf Rückfragen einging. Erasmus-Studierende mussten bei ihr eine schriftliche Ausarbeitung zu einem der Werke machen und an der vierstündigen Abschlussklausur teilnehmen.

Morphologie et lexicologie (Mme Amary)

Dieser Kurs fand im Rahmen der Licence Sciences du langage L3 statt. Die Dozentin war immer etwas unstrukturiert, aber sehr nett im Umgang mit den Studierenden. Der Kurs befasste sich mit der Bezeichnung des Wortes, indem zunächst die verschiedenen Disziplinen Morphologie, Lexicologie, Sémantique lexicale, Lexicographie... voneinander abgegrenzt und die Begriffe Wort, Morphem, Lexem, Lexik, Vokabular etc. definiert wurden. Im Rahmen der Morphologie lexicale beschäftigten wir uns mit verschiedenen Worttypen und den unterschiedlichen Formen der Wortbildung (z.B. Derivation, Komposition, mots savants...). Der Kurs war begleitet von einem TD (travail dirigé), der sich im Großen und Ganzen nicht vom CM (cours magistral) unterschieden hat. Wir durften selbst Wörter segmentieren und bekamen dazu auch häufig Hausaufgaben auf. Ich fand den Kurs sehr spannend und er hat mir geholfen meine Kenntnisse in Sprachwissenschaft zu vertiefen, sowie teilweise praktisch anzuwenden. Als Leistungsnachweis waren die Teilnahme an der zweistündigen Abschlussklausur, sowie die regelmäßige Teilnahme am Kurs erforderlich.

Syntaxe et sémantique du français moderne II (Mme Moline)

Dieser Kurs fand leider nur in den ersten vier Wochen des Semesters statt und musste dann krankheitsbedingt ausfallen. Die Dozentin Mme Moline war sehr engagiert und arbeitete viel mit Tafelaufschrieben, welche mir sehr viel beim Folgen ihres Unterrichts geholfen haben. Leider war ihr Kurs ansonsten sehr unstrukturiert, was wahrscheinlich auf der Tatsache beruhte, dass dieser auf einem Buch basierte, das gerade noch im Entstehen war. Man hatte somit kein Material, auf das man hätte zurückgreifen können.

La didactique de la littérature (Mme Pepin-Lehalleur)

Inhalt dieses Kurses war die didaktische Verwendung von Literatur im Fremdsprachenunterricht (FLE), sowie deren Stellenwert in der aktuellen Didaktik. Es wurden vielfältige Methoden vorgestellt, wie literarische Werke im Unterricht sinnvoll eingesetzt werden können. Häufig wurden diese im Plenum diskutiert und man hat gemeinsam konkrete Arbeitsaufträge entworfen. Als Leistungsnachweis mussten die Studierenden ein Dossier erstellen, das eine selbst entworfene Unterrichtseinheit zu einem frei wählbaren literarischen Werk enthielt. Außerdem musste man am Ende des Semesters eine zweistündige Abschlussklausur ablegen.

Diversité et typologie des langues (M. Renault)

Hierbei ging es um die Klassifikation der Sprachen der Welt und vor allem Europas anhand verschiedener Theorien. Ich fand den Kurs sehr spannend, da man ein Gefühl dafür bekam, wo die Spezifika des Französischen im Vergleich zu anderen Sprachen der Welt liegen. Es wurde einem somit ein Blick über den Tellerrand der romanischen Sprachen hinaus ermöglicht. Der Kurs bestand aus einem TD und einem CM. Im TD mussten die Studierenden selbst Klassifikationen vornehmen. Hierbei kam man sich zunächst sehr verloren vor, aber der Dozent gab immer sehr bereitwillig Hilfestellung, sodass man die gestellten Aufgaben immer gut lösen konnte. Am Ende des Kurses fand eine Abschlussklausur mit Fragen zum CM und auch einer praktischen Aufgabe zu den Inhalten des TD statt. Insgesamt war der Kurs sehr anspruchsvoll, aber auch mindestens genauso spannend.

Thème (Mme Schmiele)

Dieser Übersetzungskurs war Teil des Studiengangs LLCE Allemand und übersetzt wurden literarische Texte vom Französischen ins Deutsche. Ich fand die Stimmung im Kurs immer sehr angenehm und für mich war es eine gute Erfahrung vom Französischen ins Deutsche zu übersetzen, was ich so in Freiburg noch nie gemacht hatte. Ich habe das Gefühl, dass ich durch den Kurs ein besseres Gefühl für die Funktionsweisen der beiden Sprachen bekommen habe. Außerdem habe ich viele nette Leute kennengelernt, die man auch häufig beim deutsch-französischen Stammtisch wiedergetroffen hat. Alles in allem ein sehr lohnenswerter Kurs.

Version (Mme Michel-Jaubert)

Dieser Kurs war das Komplement zu Thème, übersetzt wurde von Deutsch auf Französisch. Der Kurs hat mich sehr viel weitergebracht, was vor allem mein französisches Sprachgefühl anbelangt. Ich kann die beiden Übersetzungskurse sehr empfehlen, da sich die beiden Dozentinnen auch gegenseitig gut ergänzen. Allerdings sollte man die Kurse nicht wählen, wenn man gute Noten haben möchte, da die Übersetzungskurse in Caen im Allgemeinen immer sehr schlecht ausfallen und man froh sein sollte, wenn man 10 Punkte erreicht.

Sémiotique (Mme Lenepveu)

Der Kurs war Teil des Studiengangs Sciences du Langage und beschäftigte sich mit der Bedeutung von Zeichen. Der Kurs setzte sich aus einem CM und TD zusammen, die sich kaum unterschieden. Behandelt wurden verschiedene Theorien darunter die differentielle Semiotik (Saussure, Pottier, Rastier) auf deren Grundlage Werbeslogans analysiert wurden. Diese rein sprachliche Semantik wurde durch die Theorie des Prototyps (Rosch, Lakoff) und des Stereotyps (Putnam, Fradin, Anscombe) ergänzt. Der Kurs war insgesamt sehr interessant. Mir hat vor allem die Analyse der Werbesprüche sehr viel Spaß gemacht und mir geholfen die Theorien besser zu verstehen. Als Leistungsnachweis war die Teilnahme an einer Zwischenprüfung sowie an der Abschlussklausur erforderlich.

Soutien linguistique (Mme Toussaint & Anne Prunet)

Begleitend zu meinen Unikursen belegte ich einen Sprachkurs Niveau C2 beim Carré International, der immer an zwei Tagen in der Woche abends stattfand. Die Einteilung in die Kursniveaus erfolgte vor Beginn des Semesters auf Grundlage eines Onlinetests. Insgesamt würde ich die beiden Kurse für mich persönlich als Geld- und Zeitverschwendung einschätzen. Die Kurse sind gut geeignet für Leute, die Französisch nicht als Fach studieren, aber Studierenden, die bereits ein sehr gutes Sprachniveau haben, bringen die Kurse nur sehr wenig. Als Leistungsnachweis waren ein Referat und die Teilnahme an einer Zwischen- sowie Abschlussprüfung erforderlich.

Verwaltung im UFR Sciences de l'homme (HSS)

Ich habe mich nach langem Überlegen entschlossen diesem Thema ein kleines Kapitel in meinem Erfahrungsbericht zu widmen. In den Erfahrungsberichten früherer Erasmus-Studierender habe ich viele Horrorgeschichten über die Verwaltung im UFR Sciences de l'homme gelesen und muss sagen, dass sich diese nur teilweise bewahrheitet haben. Die Organisation ist vielleicht nicht so gut wie in Freiburg und Fristen werden hier nicht so eng gesehen, aber es hat immer alles funktioniert, wenn

auch manchmal auf Umwegen. Mein Rat: einfach immer freundlich bleiben, immer alles überprüfen und ständig nachfragen.

Fortbewegung/öffentliche Verkehrsmittel

Caen ist eine sehr überschaubare Stadt, sodass man nicht gezwungen ist die öffentlichen Verkehrsmittel zu verwenden, da man meist alles zu Fuß erreichen kann. Ansonsten kann man die Tram nutzen oder die Busse, die auch noch nachts relativ häufig verkehren. Ich habe diese sehr selten genutzt, sodass mir eine 10-er Karte für einen Monat meist ausgereicht hat. Beim Verkehrsverbund Twisto gibt es aber auch Monatstickets für Studierende (~ 30€). Für Ausflüge in die Region gibt es die sogenannten „Bus verts“, die nicht sehr teuer sind und eine gute Möglichkeit darstellen die ländliche Normandie kennenzulernen.

Wenn man gerne reist und auch mal zu Orten fahren möchte, die weiter entfernt liegen, kann ich die „Carte Jeune“ vom SNCF empfehlen. Diese kostet für 12 - 26 Jährige einmalig 50€, gilt für ein Jahr und man bekommt selbst, wenn man sehr kurzfristig bucht bis zu 50% Preisnachlass auf die Zugkarten. Für mich hat sich diese Investition sehr gelohnt.

Leben in Caen und der Normandie

Trotz der vielen Scherereien mit der CAF und der Univerwaltung ist das Studierendenleben in Caen einfach toll und ich würde jedem folgenden Erasmus-Studierenden diese Stadt wärmstens empfehlen. Ich bin ganz besonders begeistert von dem kulturellen Angebot und möchte hier gerne ein paar Orte vorstellen, die wesentlich zur Gestaltung meines Auslandssemesters beigetragen haben.

Maison de l'étudiant

Hier finden häufig tolle Konzerte und interessante Vorträge statt, außerdem kann man sich über kulturelle Ereignisse rund um Caen informieren und auch einfach mal gemütlich einen Kaffee trinken.

Mozzies

Diese Bar ist vor allem ein Treffpunkt für internationale Studierende und solche die einfach gerne einen netten Abend in interkulturellem Ambiente verbringen wollen. Vor allem donnerstagabends finden hier immer große Soirées statt.

Café des Images

Für alle cinephilen Menschen ist dieses kommunale Kino ein kleines Paradies. Es werden nichtkommerzielle Filme aus der ganzen Welt gezeigt und die Kinokarten sind mit 4,50€ für Studierende sehr günstig.

Carré International

Dieses bietet häufig Exkursionen zu interessanten Orten der Normandie und darüber hinaus an z.B. die Landungsstrände, der Mont St-Michel, Bayeux und das Château von Versailles. Die Exkursionen kosten zwar jeweils 25€, aber waren ihr Geld auch immer wert.

Deutsch-französischer Stammtisch

Sehr empfehlen kann ich den deutsch-französischen Stammtisch, der immer mittwochabends in der Béabar stattfand. Hier konnte man immer nette Leute treffen, neue Bekanntschaften schließen und sich bei einem Glas „Embuscade“ nett unterhalten (meistens auf Französisch).

Cargö

Musikfreunden kann ich diese „Konzerthalle“ sehr empfehlen, da dort häufig kostenlose Konzerte stattfinden und auch das reguläre Programm sehr interessant und preiswert ist.

Dies und noch vieles vieles mehr hat Caen zu bieten, ich wünsche auf jeden Fall viel Spaß beim Entdecken!

Fazit

Mein Auslandssemester war eine sehr bereichernde und ereignisreiche Zeit mit vielen netten Begegnungen, einer tollen Sprache und einer wunderschönen Region. Mein Sprachniveau hat sich durch den täglichen Gebrauch erheblich verbessert und ich habe auch das Gefühl mich persönlich weiterentwickelt zu haben.

Ich kann Caen für ein Erasmus-Semester sehr weiterempfehlen und werde hier immer ein Stück Heimat finden.